

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
Mittwoch, 22. Mai 2019, 20.00 Uhr
im Domhofsaal



Arlesheim, 23.05.2019

Anwesend: 32 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste
inklusive Kirchgemeinderat mit Sylvester Ihuoma (Pfarrer und Gemeindefeiler), Janine Galgiani (Kirchgemeindepräsidentin), Konrad Borer, Hugo Huber, Peter Keller, Georg Meffert, Illya Trentelman
4 nicht stimmberechtigte Personen

Entschuldigt: Christine Furger, Edith Dudler, Willi Dudler, Claudine Delley, Jean-Pierre Delley, Lisbeth Maritz, Niggi Thurnherr, Claire Zaia, Niklaus Schaub, Marcel Huber, Rolf und Madeleine Nebel, Gregory Bachmann

Protokoll: Monika Kohler

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen / der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2018
5. Tätigkeitsbericht der Präsidentin
6. Genehmigung nachträglicher Kredit Abklärungen Pensionskasse
7. Rechnung 2018 der Kirchgemeinde
 - 7.1. Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2018
 - 7.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 7.3. Genehmigung und Dechargeerteilung
8. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“
 - 8.1. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2018
 - 8.2. Dechargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)
9. Sondervorlage Renovation Domhofsaal/Eingang/Sitzungszimmer
10. Nachtrag Sondervorlage barrierefreier Zugang Dom
11. Sondervorlage Handlauf Domportal
12. Diverses (keine Beschlüsse)

1 Begrüssung

Die Kirchgemeindepräsidentin, Janine Galgiani, begrüsst die Anwesenden im Namen des Kirchgemeinderates herzlich zur Kirchgemeindeversammlung. Sie dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und das Interesse. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, da an der Kirchgemeindeversammlung vor allem Verträge und Zahlen behandelt werden und heute zum Teil Beträge, die bereits ausgegeben sind. An der Kirchgemeindeversammlung wird nicht über das Pfarreleben berichtet, wie viele Gottesdienste abgehalten werden, was im RU den Kindern beigebracht wird oder was an Freiwilligenarbeit geleistet wird, sondern es geht um Rechtliches, Finanzielles und Bauliches in der Kirchgemeinde und deren Auswirkungen für die Steuerzahlenden.

Speziell begrüsst wird Pfarrer Sylvester Ihuoma. Die Entschuldigten werden erwähnt.

2. Wahl der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen werden Marianne Vögtli und Julia Huber, beide Mitglied des Wahlbüros, vorgeschlagen und mit Applaus gewählt.

Der Kirchgemeinderat darf bei der Rechnungsgenehmigung nicht abstimmen.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung ist rechtzeitig im ‚Kirche heute‘ erfolgt. Die Unterlagen konnten im Pfarreisekretariat abgeholt und auf der Homepage eingesehen werden. Somit wurde die heutige Versammlung ordnungsgemäss einberufen.

://: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll führt einmal mehr die Verwalterin. Die Präsenzliste wird in Umlauf gegeben. Es werden keine Einwände erhoben gegen Tonträger-Aufnahmen für das Protokoll.

4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2018

Die Präsidentin stellt das Protokoll zur Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2018 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin Monika Kohler verdankt.

JG erwähnt die Bemerkung des Rechnungsprüfers Mathias Treyer im letzten Protokoll betreffend die professionelle Buchführung, was nicht in allen Kirchgemeinden der Fall ist, wie kürzlich aus der Presse zu entnehmen war.

5. Tätigkeitsbericht der Präsidentin

Die Kirchgemeindepräsidentin blickt auf das vergangene Jahr zurück:

Mit dem Zitat von Martin Luther King «Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott sich darum kümmert» verweist sie auf die vielen Entscheide, welche auch im vergangenen Jahr gefällt werden mussten. Insbesondere war Peter Keller als neuer Personalverantwortlicher im letzten Jahr stark gefordert: die Tradition, dass Arlesheim seit 1341 einen Pfarrer hat, konnte mit Pfr. Sylvester Ihuoma als Nachfolger von Daniel Fischler weitergeführt werden. Madeleine Nebel wurde pensioniert und durch Miriam Scholz ersetzt, für Catherin Adamus konnte Andrea Vonlanthen gewonnen werden und als Nachfolgerin von Carmen Ehinger wurde Frau Marie-Odile Vigreux gewählt. Lea Fischer als Präses Jubla hat von Michi Meier das Amt übernommen. Leider werden Frau Scholz, Frau Vonlanthen und Frau Fischer die Pfarrei aus unterschiedlichen Gründen im Verlaufe dieses Jahres verlassen. Frau Melanie Fuchs in der Jugendarbeit, Herr Schmed im Hauswartdienst und neu Herr Thomas Zimmerli ebenfalls im Hauswartdienst unterstützen zeitweise das Team. Noch bevor

das Bistum entschieden hat, den Sonderprivatauszug von Seelsorgenden zu verlangen, hat der Kirchgemeinderat im Februar 2018 beschlossen, diesen Auszug für Mitarbeitende und alle die mit Jugendlichen zu tun haben, als Standard einzuführen und für alle unterschrittsberechtigten Mitarbeiter und Kirchgemeinderatsmitglieder den Strafregisterauszug zu verlangen. Im weiteren Sinne mit Personal zu tun hatte auch die Prüfung eines allfälligen Pensionskas- senwechsels. Die diversen Abklärungen, Sitzungen und Besprechungen waren sehr zeit- und kostenaufwändig. Ein paar Kirchgemeinden haben sich solidarisch an den Kosten beteiligt. Das Thema 'barrierefreier Zugang Dom' hat insbesondere Konrad Borer beschäftigt. Diverse Abklärungen mit dem Architekten, der Denkmalpflege und der Regierung waren erforderlich, um eine valable Lösung vorzulegen, die von allen Seiten akzeptiert wird. Auch das Näherbau- recht der Wohnbaugenossenschaft 'unterem Dach' bedurfte diverser Abklärungen, bevor es der Kirchgemeindeversammlung vorgelegt werden konnte.

Ebenfalls befasste sich der Bauchef Georg Meffert unter vielem anderen - wie zum Beispiel dringlichen Reparaturarbeiten für elektrische Einrichtungen in der Pfarrwohnung - mit dem Vertrag mit der Gemeinde Arlesheim für die Gebrauchslleihe für die Leitung einer anteilmässigen Wasserportion vom Domplatzbrunnen. Die Arbeiten für die Leitung werden bald in Angriff genommen. Zwischen Studium von Vertragsunterlagen und Dokumenten konnte Pfarrer Syl- vester Ihuoma am 20. Oktober 2018 in einem feierlichen Gottesdienst bei uns willkommen geheissen werden. Mit viel Elan hat er sich an die Arbeit gemacht. Seine Fröhlichkeit ist an- steckend und bleibt hoffentlich ob all der vielen diversen Sitzungen und Besprechungen er- halten.

Die ganze Organisation wird immer komplexer, was auch der Kirchgemeinderat spürt. Sitzun- gen und Besprechungen sind gefragt im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit Mün- chenstein, im Pastoralraum oder mit der ref. Kirchgemeinde. Auch die Kontakte zur Landes- kirche, die Teilnahme an der Synode, Absprachen mit anderen Kirchgemeinden gehören da- zu wie Treffen mit dem Seelsorgeteam.

Und all dies für immer weniger Mitglieder. Ende 2018 waren bei der Kirchgemeinde Arlesheim 2'565 Mitglieder gemeldet, 200 mehr als bei der ref. Kirchgemeinde, aber rund 45% der Be- wohner von Arlesheim sind heute konfessionslos oder gehören einer anderen Religion an. Nur noch 28% der Bevölkerung von Arlesheim bekennt sich zur Röm.-Kath. Kirche.

Im letzten Jahr gab es nebst den Zuzüglern und aus Arlesheim Wegziehenden 5 Eintritte und 36 Austritte. Für den Finanzchef Hugo Huber ist es ein grosses Anliegen, die Finanzen auch langfristig im Griff zu halten.

Wohin wird der Weg führen? Was kann der Kirchgemeinderat tun, damit das Seelsorge- und Mitarbeiterteam in Ruhe seiner Arbeit nachgehen kann? Was soll im baulichen Bereich unter- nommen werden, damit die Gottesdienstbesucher zufrieden sind und der Dom für alle offen ist? Was kann gegen Austritte und für mehr Eintritte unternommen werden? Sollen das Ange- lus-Läuten auf Wunsch verschoben, so belassen oder getestet und wieder auf die traditionelle christliche Betzeit von 06.00 Uhr zurückgestellt werden? Wie können Mitglieder, welche nicht regelmässig oder oft in der Kirche anzutreffen sind, aber mit ihren Kirchensteuern Mitverant- wortung tragen, erreicht werden?

Die Kirchgemeindepräsidentin ist froh, dass sich eine ganze Schar von Leuten mitengagiert in der Pfarrei und Kirchgemeinde und sie bedankt sich bei den vielen Freiwilligen, die sich ohne viel Aufhebens jahraus jahrein tatkräftig einsetzen sowie bei jenen Menschen, welche aktiv an den verschiedensten kirchlichen, kulturellen und sozialen Angeboten der Kirchgemeinde teil- nehmen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden der Pfarrei, an das Seelsor- geteam unter der Leitung von Pfarrer Sylvester Ihuoma, an die Verwalterin, an die Ratskolle- gin und die Ratskollegen. Die Kirchgemeindepräsidentin schliesst mit dem Aufruf: 'Lasst uns den Weg gemeinsam weitergehen'.

Konrad Borer dankt an dieser Stelle der Kirchgemeindepräsidentin einmal mehr für ihren unermüdlichen Einsatz mit der Seglerweisheit: «Du kannst den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen».

6. Genehmigung Abrechnung nachträglicher Kredit Abklärungen Pensionskasse

Vor einem Jahr hat die Kirchgemeindeversammlung einen nachträglichen Kredit in Höhe von CHF 35'000.00 bewilligt für Abklärungen im Zusammenhang mit der Fusion der Pensionskasse der Röm.-Kath. Landeskirche Kanton Aargau und der St. Heinrich-Stiftung zur neuen Mauritius Pensionskasse. Die beigezogenen Experten haben die offenen Fragen in Bezug auf die finanzielle Lage, Struktur und Risikofähigkeit geprüft und alternative Offerten eingeholt. Aufgrund der hohen Kosten bei einem Wechsel zu einer anderen Pensionskasse und weiterer Argumente hat die Kirchgemeindeversammlung vom letzten November dem Anschlussvertrag der Mauritius Pensionskasse zugestimmt. Der Kredit für die Abklärungen wurde leicht überschritten. Drei weitere Kirchgemeinden haben sich an den Abklärungskosten beteiligt. Es ergeht der Hinweis auf das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2/2018 vom 21.11.2019 mit den ausführlichen Erklärungen.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Abrechnung zum nachträglichen Kredit Abklärungen Pensionskasse in Höhe von CHF 37'359.00 bei zwei Enthaltungen.

Die Kirchgemeindepräsidentin dankt der Versammlung fürs Vertrauen und Frau Yolanda Müller für Ihre Unterstützung.

7. Rechnung 2018 der Kirchgemeinde

7.1. Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2018

Hugo Huber erläutert die Jahresrechnung 2018 und verweist zuerst auf das Booklet „in Kürze“: die Buchhaltung wurde erstmals mit der neuen Software 'AbaWeb' geführt mit entsprechendem Mehraufwand aufgrund des veränderten Kontoplanes. Er dankt allen Steuerzahlern für Ihre Treue. Die Jahresrechnung 2018 präsentiert sich mit einem kleinen Mehraufwand von CHF 524.24 nach Aufstockung der Personalreserve um CHF 50'000 (Risiko für Ausfinanzierung) sowie Einlage in die Reserve für Unterhalt von Liegenschaften in Höhe von CHF 200'000.00 (Vorsorge für Risiken). Das Ergebnis beträgt somit rund CHF 249'000.00 bei einem Budget mit einem Mehraufwand von CHF 3'060. Erläuterungen zur Bilanz: Aktiven: Zunahme der liquiden Mittel, welche auf verschiedenen Banken angelegt sind. Passiven: Hinweis auf die Steuerguthaben von Steuerpflichtigen, welche von der Gemeinde als Vorauszahlungen weitergegeben werden, und die Zunahme der Reserven. Betriebsrechnung: die ord. Steuern sind niedriger als budgetiert ausgefallen, was die Gemeinde auch nicht erklären kann; im Gegenzug fallen die a.o. Steuererträge aus Vorjahren in Höhe von rund CHF 235'000.00 auf; auf die übrigen Erträge entfallen Entnahmen aus Rückstellungen für die Schadstoffsanierung Dachstock Dom. Aus der Folie 'Steuererträge über die Jahre 2012-2018' geht hervor, dass Schwankungen bestehen und es dadurch schwierig wird, den korrekten Steuerertrag zu budgetieren. Aufwand: etwas geringerer Personalaufwand, a.o. Abschreibungen (Entnahme aus Fonds) sowie Reservezuweisung. Schliesslich erläutert Hugo Huber den Ertragsüberschuss und verweist auf den Anhang mit den Brandversicherungswerten der Sachanlagen und die Kreditkontrolle.

Fragen:

Hanspeter Maritz: muss die Kirchgemeinde Arlesheim Negativzinsen bezahlen? Hugo Huber: Bis jetzt noch nicht, was jedoch nicht ausgeschlossen werden kann.

Die Jahresrechnung 2018 wurde durch die RPK am 6. Mai 2019 geprüft.

Janine Galgiani bittet Claudia Meier den Revisorenbericht zu verlesen.

7.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Claudia Meier verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnungsprüfer (Claudia Meier, Mathias Treyer und Gregory Bachmann) beantragen der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2018 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim mit einem Mehraufwand von CHF 542.24 und einem Eigenkapital per 31.12.2018 von CHF 889'230.07 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Decharge zu erteilen.

7.3. Genehmigung und Decharge-Erteilung

://: Die Jahresrechnung 2018 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim mit einem Aufwand von CHF 1'917'883.54 und einem Ertrag von CHF 1'917'291.30, mit einem Mehraufwand von CHF 542.24, wird einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen Decharge erteilt. (Der Kirchgemeinderat darf nicht abstimmen).

Janine Galgiani dankt der Versammlung fürs Vertrauen und den Rechnungsprüfern mit dem grossen Fachwissen für Ihre Arbeit, Hugo Huber für die Präsentation der Jahresrechnung und der Verwalterin für ihre Arbeit.

8. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“

8.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2018

In Stellvertretung von Lisbeth Maritz, Präsidentin der Stiftung, begrüsst Janine Galgiani Herrn Philipp Hägeli und Veronika Käch Moll vom Stiftungsrat. Herr Hägeli, Verantwortlicher für die Finanzen der St. Ottilien-Stiftung, präsentiert in Kurzform den Tätigkeitsbericht 2018 der Stiftung "St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen". Die Unterlagen konnten auf der Homepage eingesehen oder auf dem Sekretariat bezogen werden. Im Weiteren erläutert er kurz die Jahresrechnung 2018, welche mit einem Gewinn von CHF 4'589.98 abschliesst.

Die Kirchgemeindepräsidentin verweist auf die intensive Arbeit im Stiftungsrat insbesondere im Bereich Liegenschaften.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Tätigkeitsbericht der Präsidentin per Akklamation sowie die Jahresrechnung 2018 der Stiftung mit einem Betriebsaufwand von CHF 367'207.70 und einem Betriebsertrag von CHF 371'797.68 mit einem Mehrertrag von CHF 4'589.98 einstimmig per Handerheben.

8.2 Decharge-Erteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)

://: Den verantwortlichen Organen wird einstimmig Decharge erteilt.

Janine Galgiani verdankt Philipp Hägeli die Präsentation.

9. Sondervorlage Renovation Domhofsaal, Eingang, Sitzungszimmer

Georg Meffert, Kirchgemeinderat Ressort Bau, hat über das Projekt bereits an der Kirchgemeinversammlung 2/2018 informiert: Ausgangslage ist der Teppichersatz, wobei das Parkett wieder hervorgeholt werden soll, wie er auch im Sitzungszimmer besteht. Sitzungszimmer und Saal werden zuweilen zusammen genutzt und sollen durch eine Öffnung (anstelle des hinteren Schrankes) miteinander verbunden werden. Aufgrund dieser Projektdimension musste eine Fachkraft in Person der Architektin Catia Graziano beigezogen werden, welche

an dieser Stelle begrüsst wird. Zudem ist die Beleuchtung veraltet und nicht mehr zeitgemäss, ebenso der Eingangsbereich des Domhofes. Das Thema 'barrierefreier Zugang' wurde einbezogen: so soll die nicht genutzte Türe (Broschürenablage Eingang) wieder geöffnet und schwellenlos gestaltet werden. Die Arbeiten, welche rund 5 Wochen in Anspruch nehmen, sollen während des laufenden Betriebes im Herbst durchgeführt werden.

Fragen:

Wenn der Schrank im Sitzungszimmer ersatzlos gestrichen wird, wo befindet sich weiterer Stauraum? Georg Meffert verweist auf die Möglichkeit im 1. Stock.

Hanspeter Maritz verweist auf die Umgestaltungsarbeiten vor rund 50 Jahren - damals wurden Saal und Sitzungszimmer getrennt - und dass der Saal ohne Teppich aufgrund der Akustik nicht benutzbar ist: sind schallschluckende Massnahmen vorgesehen? Georg Meffert: die Bedürfnisse haben sich geändert, der Vorteil eines grösseren Raumes ist wichtiger. Frau Graziano zum Thema Akustik: Teppiche sind unhygienisch, der schöne Eichenparkett wird zum Vorschein gebracht, danach sollen anhand von Messungen gegebenenfalls sinnvolle akustischen Massnahmen wie Schalldämmplatten an Wänden, dickere Vorhänge oder Akustikplatten unter den Tischen (aber keine heruntergehängte Decke) verarbeitet werden.

Was ist der Grund für die Renovation? Warum nicht alles so belassen? Georg Meffert: der fleckige Teppich muss ersetzt werden, eine Vermietung ist so nicht möglich. Es ist möglich, nur den Teppich zu ersetzen, er erachtet jedoch das historische Parkett als wertvoller und wichtiger.

Wurde eine Vergrösserung in Richtung Gartenzimmer angedacht? GM: ja, die Küche ist in die Jahre gekommen und der ganze Bereich muss angegangen werden. Alles zusammen ergäbe ein Riesenprojekt, was die Ressourcen des Laiengremiums jedoch sprengt.

Frage zur Akustik: Ein Betrag muss unbedingt ins Budget aufgenommen werden. Georg Meffert: der genaue Bedarf kann erst nach Offenlegung des Parketts eruiert werden.

Gewährleistet die Öffnung von Sitzungszimmer und Saal einen Raum? Reicht die Tür? Georg Meffert: die Mauer zwischen den Schränken kann nicht abgebrochen werden aufgrund des Denkmalschutzes.

Wie sieht es mit der Rutschgefahr beim Parkett aus? Die Akustik ist ein wiederkehrendes Thema.

Hanspeter Maritz ist der Meinung, dass die vorgeschlagenen Akustikmassnahmen nicht reichen, der Parkett wirkt wie ein Klangkörper. Er unterstützt eine Öffnung nach hinten unter Einschluss des Gartenzimmers.

Wurde eine Erweiterung nach hinten in Erwägung gezogen? Georg Meffert: es ist noch nicht klar, inwiefern das Gartenzimmer bei der Küche einbezogen werden muss.

Ein Teilnehmer erwähnt, dass es Beispiele mit Parkettböden mit guter Akustik gibt (z.B. Aula), auch für die Musik. Moderne Akustiker können sicher viel bewerkstelligen, sind wahrscheinlich nicht billig. Georg Meffert: Eine Wohnzimmeratmosphäre ist nicht gewollt.

Hanspeter Maritz stellt den Antrag: 'Es ist auf einen Durchbruch ins Sitzungszimmer zu verzichten'.

://: Die Kirchgemeindeversammlung lehnt den Antrag von Hanspeter Maritz mit 17 Nein zu 9 Ja und 11 Enthaltungen ab.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Kredit in Höhe von CHF 116'500.00 für die Renovation des Domhofsaales, Eingangs und Sitzungszimmers mit 23 Ja zu 7 Nein und 7 Enthaltungen.

Dieser Beschluss untersteht gemäss §18 der Kirchgemeindeordnung der Röm.-Kath. Kirch-

gemeinde Arlesheim vom 27. Juni 2001 dem fakultativen Referendum.

Die Kirchgemeindepräsidentin hofft auf eine gute Lösung für Alle und verspricht die Voten der Mitglieder ernst zu nehmen.

Vorschläge und Anmerkungen von Anwesenden:

Küche in Sitzungszimmer verschieben und Saal nach hinten verlängern. Georg Meffert: Diese Lösung wird durch die Denkmalpflege kaum bewilligt werden. Janine Galgiani: Der Raum ist vermutlich zu klein.

Türe ins Sitzungszimmer bitte gut bedenken für Nutzung beider Zimmer.

Wann kommt die behindertengerechte Toilette? Janine Galgiani verweist auf ihren Bericht und die Ressourcen des Kirchgemeinderates. Es stehen viele Probleme und Projekte an. Konrad Borer erwähnt, dass dieses Projekt bereits angedacht ist für die Zukunft zusammen mit dem Küchenumbau, jedoch auch hier der Denkmalschutz stark eingreift und allein 'schwollenlos' schon ein schwieriges Thema ist.

Janine Galgiani dankt Georg Meffert und der Architektin Frau Graziano für ihre Arbeit.

10. Nachtrag Sondervorlage barrierefreier Zugang Dom

Vor einem Jahr wurde über das Projekt 'barrierefreier Zugang Dom' informiert und an der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2018 haben die Kirchenmitglieder einen Kredit in Höhe von CHF 90'000.00 gesprochen für die Automatisierung der Aussentüre Seiteneingang Nord. Konrad Borer, Ressortleiter Diakonie, dankt dem Kirchgemeinderat an dieser Stelle für die Unterstützung: es war ein langer Weg bis heute. Es gibt demographische, bauliche und medizinische Aspekte und Gründe für das Projekt. Die Lösung mit dem Anruf an den Sakristan ist nicht praktikabel. Er erläutert den Ablauf des Projektes bis heute und die verschiedenen Vorgaben: es darf nur in den neuen Boden gearbeitet werden, die Aussenspflästerung muss beibehalten werden, die Rokotüren dürfen nicht verändert werden etc. Vom Kirchgemeinderat bevorzugte einfache Lösungen wie bei anderen Kirchen sind leider nicht möglich. Eine Bediensäule muss eigens nach Vorgabe der Denkmalpflege kreiert werden. Es sind umfangreiche Spezialanfertigungen für das Projekt nötig aufgrund der Vorgaben der Denkmalpflege. Es wurde eine wert- und substanzerhaltende Lösung erarbeitet zusammen mit der Denkmalpflege. Die Kosten für die Automatisierung der Aussen- und Innentüre betragen total CHF 170'000.00. Das ab 2022 gültige Gesetz betreffend Zugang zu öffentlichen Gebäuden ist damit bereits erfüllt. Menschen mit Einschränkungen oder Behinderung können somit autonom in den Dom. Die Finanzierung erfolgt aus Rückstellungen, Reserven und Spenden.

Fragen:

Ein Anwesender zeigt sich erstaunt über Verdoppelung des Betrages durch den Zusatz Innentüre. Konrad Borer: es macht Sinn, die Arbeiten in einem Gang zu erledigen, auch durch Bewilligung und Gespräche mit dem Regierungsrat des Kantons Basellandschaft und der Denkmalpflege.

Ein Anwesender ist der Meinung, dass die Innentüre für Behinderte ohne Automatisierung mach- und zumutbar ist.

Eine Anwesende widerspricht, da die Innentür zu schmal ist auch für Rollatoren.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Nachtrags-Kredit für die Sondervorlage 'barrierefreier Zugang Dom' in Höhe von CHF 80'000.00 für die zusätzliche zeitgleiche Automatisierung der Innentüre Seiteneingang Nord bei 2 Enthaltungen.

Janine Galgiani dankt der Kirchgemeinde fürs Vertrauen und Konrad Borer für seine Hartnäckigkeit in der Sache.

11. Sondervorlage Handlauf Domportal

Konrad Borer, Ressortleiter Diakonie, stellt erfreut fest, dass die Baubewilligung für einen Handlauf beim Domportal heute Morgen eingegangen ist für eine symmetrische Lösung. Er erläutert die bewilligte Lösung mit einem Sonderprofil Messing brüniert zugunsten der Ästhetik, welche jedoch nur bis zur Säule führt, d.h. man muss sich für den letzten Tritt an der Säule festhalten. Die Kosten sollten sich bei CHF 32'000.00 einspielen gemäss Architektin.

Fragen:

Frage: Wie weit kann eine Erweiterung des Handlaufs um die Säule herum in die Planung einbezogen werden? Konrad Borer: eine diesbezügliche Lösung ist schwer machbar.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Kredit in Höhe von CHF 40'000.00 für die Sondervorlage Handlauf Domportal bei 3 Enthaltungen.

12. Diverses (keine Beschlüsse)

Kurz vor der Versammlung hat Julia Huber ihren Rücktritt aus dem Wahlbüro, welches auch ein offizielles Organ der Kirchgemeinde ist, vermeldet, da sie von Arlesheim wegzieht. Die Kirchgemeindepräsidentin dankt Julia Huber im Namen des Kirchgemeinderates für Ihre Einsätze seit 01.01.2013 im Wahlbüro mit einem Blumenstrauss und wünscht ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Ein weiterer Rücktritt betrifft den Kirchgemeinderat. Im Januar 2018 hat Peter Keller das Amt als Ressortverantwortlicher Personal mit einem vollen Programm übernommen. Er musste viele Abklärungen mit Münchenstein, dem Bischofsvikar und dem Bistum vornehmen. Sein Entscheid, das Amt nach 1 ½ Jahren abzugeben aufgrund des Aufwandes, wird respektiert, und sein grosses Engagement mit grossem Applaus und einem Präsent herzlich verdankt. Die Kirchgemeindepräsidentin hofft, dass bis zur Kirchgemeindeversammlung im November Nachfolger oder Nachfolgerinnen für diese 2 Ämter gefunden werden.

Folgende Termine werden erwähnt:

- 26. Mai 2019: Pfarreiwallfahrt nach Mariastein
- 09. Juni 2019: 2. Domkonzert
- 28. Juli 2019: Sommerfest Kath. Männerverein
- 26. August 2019: Begegnungstag der Pfarreien Arlesheim - Münchenstein
- Nächste Kirchgemeindeversammlung 20. November 2019.

Die Dom news 1/2019 liegen auf und werden dem Pfarrblatt vom 31. Mai 2019 beigelegt. Thema sind die Ministranten und das Angebot für Kinder Spiil-mit.

Das Pfarrblatt wird ab der 2. Jahreshälfte nur noch alle 14 Tage erscheinen.

Peter Keller ergreift das Wort und bedankt sich für das Präsent. Er erklärt, dass ihm die Arbeit im Rat nebst seinen anderen Engagements zu viel wurde und hofft auf Verständnis.

Beat Hörmann erwähnt das pfeifende Geräusch durch das Headset-Mikrofon während den Gottesdiensten. Die Sakristanin erklärt das Vorkommnis durch das gleichzeitige Benutzen von Stand- und Headset-Mikrofon.

Herr Markus Koch dankt Nadia Miriam Keller und Rita Hagenbach und den Sakristanen für den grossartigen Einsatz beim Übergang von Daniel Fischler zu Sylvester Ihuoma.

Janine Galgiani dankt allen für die Teilnahme, das Ausharren, das Interesse und fürs Vertrauen und wünscht allen eine schöne Sommerzeit. Auch der Apéro Gruppe wird gedankt für Ihr Engagement.

Schluss der Versammlung um 22.30 Uhr.



Janine Galgiani
Präsidentin



Monika Kohler
Aktuarin

